

- Sperrfrist: 18. März 2004, 10.00 Uhr -

*Es gilt das  
gesprochene Wort*

**Rede des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Karl Freller, anlässlich des 75-jährigen Schuljubiläums der Fachakademie für Sozialpädagogik des Gemeinschafts-Diakonissen-Mutterhauses Hensoltshöhe und der Einweihung des neuen Schulgebäudes am 18 März 2004 in Gunzenhausen**

---

- Anrede -

Hinführung

Die Fachakademie für Sozialpädagogik des Diakonissen-Mutterhauses Hensoltshöhe ist eine hervorragende Ausbildungsstätte, die auch über die Grenzen Mittelfrankens hinaus anerkannt und geschätzt ist. Gerne bin ich daher heute hierher gekommen, um mit Ihnen das 75-jährige Schuljubiläum und die Einweihung des neuen Schulgebäudes zu feiern. Ich überbringe Ihnen zu diesem Anlass auch die Grüße und besten Wünsche von Frau Staatsministerin Hohlmeier und der gesamten Bayerischen Staatsregierung.

Geschichte

Ein Schuljubiläum kombiniert mit einer Einweihungsfeier gibt doppelten Anlass zum Rückblick und zur Vorschau:

- Das Diakonissen-Mutterhaus Hensoltshöhe hat sich seit seiner Gründung der Bildung, Erziehung und Betreuung junger Menschen in Schulen und sozialpädagogischen Einrichtungen verpflichtet gefühlt.
- Daher wurde 1927 ein Handarbeits- und Wirtschaftslehrerinnenseminar eröffnet und dann ein Seminar zur Ausbildung von Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen angeschlossen.
- Aus diesem Seminar entstand - über den Weg der Fachschule - die heutige Fachakademie. Weit über 1.000 junge Frauen haben hier den Berufsabschluss als „Kindergärtnerin und Hortnerin“ bzw. seit 1971 als „Erzieherin“ erworben. Viele von ihnen haben zudem über die Ergänzungsprüfung eine Fachhochschulreife erworben.
- Die Absolventinnen sind vielerorts engagiert und erfolgreich in Kindertagesstätten, Einrichtungen der Jugendarbeit und anderen sozialpädagogischen Arbeitsfeldern tätig und dort sozusagen Botschafterinnen ihrer Schule.

## Christliches Leitbild

Die Ausbildungsstätte hatte im Laufe ihrer Geschichte auch viele Schwierigkeiten und Hürden zu bewältigen und musste sich manchem Wandel stellen. Aber stets war das Leben und Lernen an dieser Schule von einem christlichen Leitbild geprägt: Neben der Vermittlung von fachlichem Wissen und Können war die Persönlichkeitsbildung im Sinne eines christlichen Lebensverständnisses immer wichtigstes Ausbildungsziel.

## Erzieherinnen und Erzieher

### Ausbildung

Erzieher und Erzieherinnen sind nach den Lehrern und Lehrerinnen die zahlenmäßig größte Berufsgruppe des gesamten Bildungs-, Sozial- und Erziehungswesens. Ihr Beruf ist nicht leicht, aber sinnerfüllt, abwechslungsreich und zukunftssicher. Die Basis für ein erfolgreiches Berufsleben wird in der Ausbildung gelegt.

Die Erzieherausbildungsstätten haben sich stets den Anforderungen der Zeit gestellt. Struktur, Inhalte und Ziele der Ausbildung waren immer wieder an die sich ändernden Erfordernisse der Gesellschaft anzupassen. Um auf der Höhe der Zeit zu bleiben, mussten in der Erzieherausbildung viele Änderungen umgesetzt werden.

Ich nenne als Beispiele nur

- die Medienerziehung,
- die Umwelterziehung,
- die Zusammenarbeit mit den Eltern,
- die Vernetzung mit dem Umfeld.

Mit der Überleitung des Vor-Praktikums in das Sozialpädagogische Seminar, durch überarbeitete Zielsetzungen und Inhalte sowie durch einen Lernfeld-orientierten Unterricht ist die Erzieherausbildung in Bayern erfolgreich den Weg der Weiterentwicklung gegangen.

Dank

Diese Veränderungen erforderten und erfordern von allen Beteiligten Engagement und Aufgeschlossenheit. Mit Fleiß und Sachkompetenz wurde die Entwicklung der Erzieherausbildung von den Schulen mitgetragen. Dafür spreche ich Ihnen meinen Dank aus:

- Ich danke dem Diakonissen-Mutterhaus Hensoltshöhe als Schulträger,
- ich danke der Schulleitung, den Lehrkräften und allen anderen Mitarbeitern der Schule
- sowie den praxisgebenden Einrichtungen für die geleistete Arbeit.

Zukunftssicherung  
durch Erweiterung

Alle haben dazu beigetragen, dass an dieser Ausbildungsstätte Tradition und Fortschritt fruchtbar verknüpft werden. Mit den neuen Räumen, die wir heute einweihen, ist ein weiterer wichtiger Schritt für die Zukunftssicherung der Fachakademie getan. Ich freue mich besonders, dass der Freistaat Bayern trotz der angespannten Haushaltslage einen ansehnlichen Zuschuss zu den Baukosten leisten kann.

Schluss

Wie sich zeigt, ist im konstruktiven Miteinander aller Beteiligten viel Gutes zu erreichen. Gerade in der Erziehung, Bildung und Betreuung junger Menschen ist es wichtig, für die Zukunft zu ermutigen. Ein christliches Selbstverständnis ist dabei eine große Hilfe.

Ich wünsche allen Angehörigen und Absolventen dieses Hauses weiter ein erfolgreiches Arbeiten, alles Gute und Gottes Segen!